

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 107 (1962)

Heft: 18

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Mai 1962, Nummer 43

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

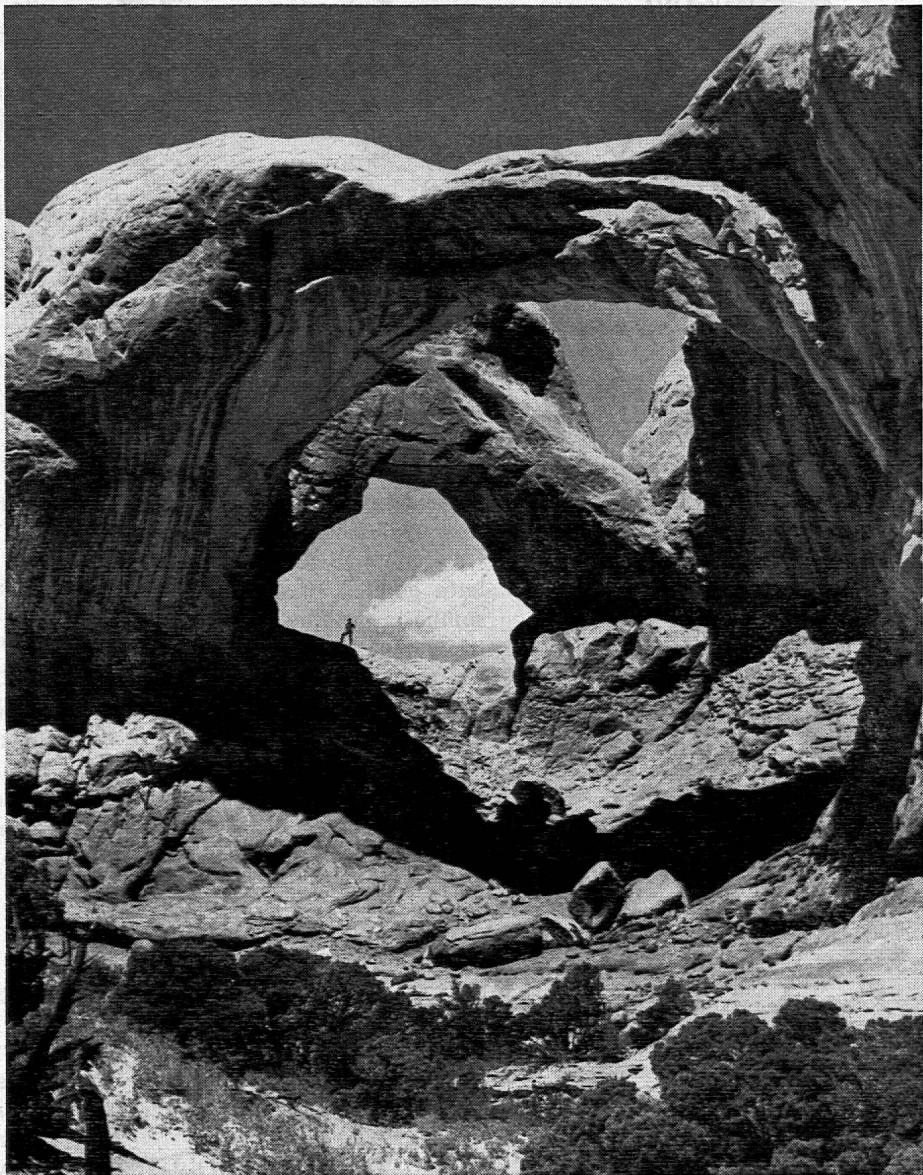


Photo aus
SJW-Heft Nr. 773
«Kennst du Amerika?»
von Paul Eggenberg

VIER NEUERSCHEINUNGEN UND VIER NACHDRUCKE

wurden in diesen Tagen herausgegeben. Die vier Neuerscheinungen erfüllen die verschiedenartigsten Wünsche. Mädchen und Knaben, grössere und kleinere Leser werden diesmal bestimmt auf die Rechnung kommen. Nebst den neuen Heften sind auch wieder Titel vergriffener, oft verlangter Hefte als Nachdrucke erschienen. Die nachstehend aufgeführten Bibliographietexte und Auszüge aus den Neuerscheinungen geben einen Einblick in die neue Produktion des SJW.

Neuerscheinungen

- Nr. 771 Drei Burschen – drei Abenteuer
 Nr. 772 Die Rosawolke
 Nr. 773 Kennst du Amerika?
 Nr. 774 Schneewittchen

- J. Feyrin/L. Dieudonné
 G. Sand/G. Rickenmann
 Paul Eggenberg
 Wehrle/Tramèr

- Reisen und Abenteuer
 Literarisches
 Reisen und Abenteuer
 Zeichnen und Malen

Nachdrucke

- Nr. 462 Der Schmied von Göschenen; 4. Auflage
 Nr. 691 Abenteuer in Guayana; 2. Auflage
 Nr. 694 Köbi hat es nicht leicht; 2. Auflage
 Nr. 729 Der Ballon und seine Botschaft; 2. Auflage

- Schedler/Kuen
 Raymond Maufrais
 Paul Erismann
 Elisabeth Lenhardt

- Geschichte
 Reisen und Abenteuer
 Literarisches
 Für die Kleinen



Illustration von J. C. Tramèr aus SJW-Heft Nr. 774 «Schneewittchen»

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Nr. 771 Jean Feyrin/L. Dieudonné
DREI BURSCHEN – DREI ABENTEUER
 Reihe: Reisen und Abenteuer
 Alter: von 10 Jahren an
 Illustrationen: Harriet Klaiber

Drei Burschen, Jean-Loup, Fred und Christian, verbringen zusammen die sommerliche Ferienzeit in den Pyrenäen. Kampierend und umherstrei-

fend erleben sie allerlei. Einmal entdecken sie ein Schmugglernest und lassen es ausheben (Der maurische Turm), dann finden sie eine Höhle mit alten Zeichnungen und einem angriffslustigen Bären (Die Mammuthöhle), und endlich gelingt es ihnen, einem Glühlampen stehenden Affen auf die Spur zu kommen (Der Glühlampendieb). Heitere, lebendig erzählte Knabengeschichten.

Nr. 773 Paul Eggenberg
KENNST DU AMERIKA?

Reihe: Reisen und Abenteuer
 Alter: von 12 Jahren an
 Illustrationen: Photos

Eine kleine, lebendige, gut bebilderte Monographie über die USA. In eindringlicher Weise, nie lehrhaft, sondern immer spannend und anschaulich reiche Kenntnisse vermittelnd, wird das Leben in den USA, die Arbeit, das Bild der Städte vorgestellt. Der Bogen reicht von New York über amerikanische Gastfreundschaft, die Schulen, die Arbeit zur Welt der Industrie, der Farmer, der Neger und Indianer. Auch die gewaltigen Probleme der Erosion, der Eingliederung der Einwanderer werden aufgezeigt. Hinweise auf die Schweizersiedlungen, die Nationalparks schliessen sich an. Das Heft ist eine ausgezeichnete Stoffquelle, als Ergänzungsstoff zum Geographieunterricht gut geeignet.

Nr. 774 Hermann Wehrle

SCHNEEWITTCHEN
 Reihe: Zeichnen und Malen
 Alter: von 6 Jahren an
 Illustrationen: Jon Curo Tramèr

Der Autor erzählt in knappen Zügen das berühmte Märchen der Brüder Grimm nach. Sehr einprägsame Zeichnungen laden die kleinen Leser zum Bemalen ein. Ein feines Lese-Malheft.

AUSZÜGE AUS NEUEN SJW-HEFTEN

Es war einmal mitten im Winter, da sass eine Königin am Fenster und wünschte sich ein Kind. Bald darauf bekam sie ein Töchterlein, das war so weiss wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie Ebenholz und wurde darum Schneewittchen, das bedeutet Schneeweisschen, genannt. Aber wie das Kind geboren war, starb die Königin.

Nach einem Jahr heiratete der König wieder: eine schöne, aber stolze Frau. Diese hatte einen wunderbaren Spiegel. Zu diesem sprach sie:

«Spieglein, Spieglein an der Wand,
 wer ist die Schönste im ganzen Land?»

Aus SJW-Heft Nr. 774

SCHNEEWITTCHEN
 von Hermann Wehrle
 Reihe: Zeichnen und Malen
 Alter: von 6 Jahren an
 Illustrationen: Jon Curo Tramèr



Illustration von Hanni Fries aus
SJW-Heft Nr. 772 «Die Rosawolke»

Die Rosawolke

Am Morgen nahm sie sich vor, von nun an nicht mehr so neugierig zu sein. Renée nahm sie mit in den Stall, wo Benoît molk. Dann wurden die Kühe auf die Weide getrieben. Die Gegend war hübsch. Ein herrlich kaltes Wasser sickerte vom Gletscher herab, machte eine Wendung und stürzte sich am Ende des Weideplatzes in einem Wasserfall über den Felsen hinunter. Katrin hatte noch nie einen natürlichen Wasserfall gesehen. Sie kannte nur den vor den Mühlenschleusen in der Ebene. Sie fand ihn wunderschön und blen-dete sich beinahe die Augen an den von der Sonne beschienenen Kristal-len. Sie wagte zuerst nicht, den

Bergbach zu durchqueren wie Renée, die von einem Stein zum andern sprang. Doch in zwei Stunden hatte sie das Springspiel auch gelernt. Katrin wollte sogar auf den Gletscher steigen. Renée zeigte ihr, bis wo man gehen konnte, ohne den gefährlichen Gletscherspalten zu be-gleben. Sie zeigte ihr auch, wie man zu marschieren hatte, ohne auszu-gleiten. Am Ende des Tages war der Neuankömmling richtig kühn ge-worden – er wusste sogar schon einige Worte des Bergdialekts. Da alles neu war für Katrin, fand sie es kurzweilig, und sie begeisterte sich so, dass sie einen richtigen Kummer spürte, als ihre Mutter am andern Tag vom Heimkehren sprach. Tante war gar freundlich und nach-

sichtig, und Katrin liebte sie sogar noch mehr als die Berge.

«Es gibt schon ein Mittel, dich zu-friedenzustellen», meinte die Mu-ter. «Du bleibst einfach hier. Gross-tante wünscht dich da zu behalten. Sie hat mir versprochen, dich karden und spinnen zu lehren. Dazu braucht es Zeit und Geduld, und da du etwas unruhig bist und deine An-sicht schnell änderst, habe ich den Vorschlag abgewiesen.»

Aus SJW-Heft Nr. 772
DIE ROSAWOLKE
von G. Sand/G. Rickenmann
Reihe: Literarisches
Illustrationen: Hanni Fries
Alter: von 13 Jahren an



Illustration von Harriet Klaiber aus SJW-Heft Nr. 771 «Drei Burschen — drei Abenteuer»

Die Mammuthöhle

«Seht her! Da sind Spuren von Schritten!»

Christian bestätigte dies mit verhaltener Stimme.

«Sonderbare Spuren, dazu noch frischel!» bemerkte Fred nachdenklich.

«Wenn es ein wildes Tier wäre?» mutmasste der Jüngste ängstlich.

«Womöglich ein Büffel oder ein Mammut», neckte der unverbesserliche Fred.

Zur Sicherheit liess Jean-Loup den starken Strahl seiner Lampe um die ganze Höhle kreisen. Entsetzt vernahm nun das Trio ein dumpfes Knurren und sah, wie sich plötzlich am andern Ende der Grotte eine dunkle Masse bewegte.

«Ein Bär!» stellte Jean-Loup fest.

«Nur drei Pfadfindermesser zur Verteidigung gegen einen gewaltigen Bären.»

Langsam tanzelte das schwere Tier heran. Christian, von Angst gelähmt, hatte nicht einmal mehr die Kraft, zu sprechen, und Fred, dem Unverwüstlichen, war jedes Lachen vergangen. Glücklicherweise bewahrte Jean-Loup seine Kaltblütigkeit. Rasch gab er seinen Stock Fred und zückte sein Messer. Aber der Bär bewegte sich so langsam und gemessen vorwärts, dass Jean-Loup sogleich feststellte, dass ihnen genügend Zeit zur Flucht blieb: «Kehrt! Schnell hinaus!» kommandierte er ohne Zögern. Er zog seine Kameraden hinter sich durch die Galerie; die Jungen stiesen und ritzten sich an den scharfen Felsvorsprüngen.

Aus SJW-Heft Nr. 771
DREI BURSCHE — DREI ABENTEUER
von Jean Feyrin/L. Dieudonné
Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 10 Jahren an
Illustrationen: Harriet Klaiber

New York, eine Welt für sich

Zum Leben und Erleben New Yorks gehört die Subway — die Untergrundbahn. Morgens und abends stauen sich im Labyrinth ihrer unterirdischen Gänge unübersehbare Menschenmengen, Leute, die sich ein oder zwei Stunden weit zur Arbeit oder nach Hause begeben. Jeder Mann versucht, sich möglichst bald in einen der bereits vollgepflöpt heransausenden Eisenbahnwagen zu quetschen. Wenige sitzen, viele stehen, einige schlafen, die andern lesen, oft in den unmöglichsten Stellungen. Niemand spricht. Man lässt sich rütteln, vom durchdringenden, hallenden Lärm die Ohren füllen, während man tief unter Straßen und Wolkenkratzern, unter dem Hudson oder dem East River durchsaust. Und bei jedem Halt wiederholt sich das Drängen, Drücken, Quetschen, aus dem Wagen hinaus, in die Wagen hinein. Je nachdem, unter welchem Quartier der Halt stattgefunden hat, sind es vorwiegend schwarze, gelbe oder weiße Menschen, die nun, eng aneinandergepresst, stumpf und stumm und schwitzend dastehen.

Hier in der Subway scheint jeder Mann seine Maske fallen zu lassen, ohne Scheu seine Gehetztheit und Müdigkeit zu zeigen. Es gibt keine neugierigen Blicke, kein Verwundern. Man kann ebensogut in Lumpen gehüllt einsteigen wie im Frack und Zylinder. Der Weisse steht neben dem Neger. Inder, Chinesen, Armenier, Araber, Juden — alle sind hier anzutreffen, junge und alte Menschen, Männer und Frauen. Und jedermann ist den gleichen Unannehmlichkeiten ausgesetzt: der Hitze und der stickigen Luft, dem schrecklichen Gemisch all dieser verschiedensten Ausdünstungen. Doch geniesst auch jedermann den Vorteil der Subway: während der Stosszeiten, wenn alle Straßenrettungslos mit Autos verstopft sind, doch vorwärtszukommen.

Gross-New York zählt heute rund 14 Millionen Menschen. Es ist eine Welt für sich, eine Welt, die immer wieder Neues offenbart. Sie zieht an und stösst ab, schenkt Gemeinschaft und lässt einen tiefsten Einsamsein erleben, bereichert und höhlt aus...

Aus SJW-Heft Nr. 773
KENNST DU AMERIKA?
von Paul Eggenberg
Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Photos